№ 111. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 8 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 20. September 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit dem K. Oberamt Nagold und dem K. Forstamt Wildberg wird hiemit der **Floßbetrieb auf der Nagold** bis auf Weiteres, d. h. bis die Wasserstandsverhältnisse des Flusses sich gebessert haben werden, in der Weise beschränkt, daß nur an den drei Tagen, **Dienstag, Donnerstag** und **Sonntag** geflößt werden darf.

Das K. Oberamt Nagold hat für den dortigen Bezirk die gleiche Beschränkung verfügt.

Calw, 15. September 1892.

K. Oberamt.

Dr. Schönmann, A.-V.

Tages-Neuigkeiten.

r. Calw, 19. Sept. Die auf Samstag abend in den „Adler" hier einberufene Versammlung zum Zweck der Beratung über die Gründung eines Consumvereins in hiesiger Stadt war namentlich aus Arbeiterkreisen zahlreich besucht. Die HH. Bäckermeister, die zur Rechtfertigung ihres Standpunktes auch in der Versammlung vertreten waren und den ihnen gemachten Vorwurf, daß die Brotpreise hier zu hoch seien gegenüber denen anderer Städte, zu entkräften suchten, stellten für die nächste Zeit einen Brotabschlag in Aussicht, der nun auch laut Inserat der hies. Bäckergenossenschaft in heutiger Nummer erfolgt ist. Von den Herren Metzgermeistern war keine Vertretung anwesend und konnte somit auch keine Verständigung erzielt werden. Aus diesem Grunde wurde aus der Mitte der Versammlung ein Komite gewählt, das nun darüber zu beraten hat, ob ein Consumverein gegründet werden soll oder ob es nicht angezeigt wäre, mit einem auswärtigen Metzger wegen Lieferung billigeren Fleisches in Unterhandlung zu treten. Zu wünschen wäre es, wenn die HH. Metzgermeister nun ihrerseits dem Beispiel der HH. Bäcker folgend, Nachgiebigkeit zeigen würden, wodurch der Gründung eines ihr Gewerbe immerhin schädigenden Vereins am besten vorgebeugt würde. Aus der Erklärung, welche seitens des Vorstands der Bäckergenossenschaft abgegeben wurde, soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Bäcker im verflossenen Winter zu einem Aufschlag für 4 Pfd. Weißbrot auf 64 ₰ berechtigt gewesen wären, wovon sie jedoch angesichts der damals ungünstigen Geschäftslage abgesehen hätten, ferner seien auch in den letzten Jahren die Holzpreise bedeutend gestiegen. Der Preisabschlag würde also nach obiger Angabe heute 12 ₰ und nach dem Stande vor dem 16. August, wo ein Abschlag von 4 ₰ erfolgte, jetzt 8 ₰ (für 4 Pfd. Brot) betragen. Dieses Entgegenkommen wird gewiß überall Anerkennung finden und selbst hochgespannte Erwartungen befriedigen.

Calw, 19. Sept. Am Sonntag abend, etwa um ½9 Uhr, gerieten die beiden Maschinenstricker Brunnet und Metzger, welche dem Vortrag im soz.-demokr. Verein bei Dreiß angewohnt hatten, auf dem Heimweg in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete und schließlich dazu führte, daß Brunnet dem Metzger mit dem Messer einen Stich in die Schulter versetzte. Der Gestochene, welcher die Verwundung anfänglich gar nicht bemerkte, wurde von einem Kameraden zu sich ins Haus gebracht und von dem herbeigeholten Arzt in Behandlung genommen. Auch in der untern Stadt war es zwischen jungen Leuten zu Thätlichkeiten gekommen, in deren Verlauf der Sattlerlehrling Metzger, ein Bruder des obigen, und ein Fabrikarbeiter Eisenhardt gestochen wurden. In diesem Falle ist der Thäter ein Fabrikarbeiter namens Finkenbein aus Beinberg. Derselbe befindet sich bereits in Haft. Der Sattlerlehrling Metzger soll einen gefährlichen Stich — man sagt in die Lunge — bekommen haben.

Altensteig, 15. Sept. Die Landwirte hier und in der Umgegend haben diesmal Sorge für die Wintersaat. Denn die Mäuse haben sich in diesem trockenen Sommer so vermehrt, daß sie wohl großen Schaden machen werden. — Die Hopfen in unsrer Gegend sind heuer gut geraten und wurden noch vor dem Regenwetter getrocknet. Unsre Bierbrauer bezahlen 100 ℳ pro Zentner; anderwärts kostet der Ztr. Hopfen 120—130 ℳ.

Stuttgart. Ein Buchbinderlehrling in der Augustenstraße geriet mit einer Hand in das Kammrad einer Walze, und wurde ihm ein Finger abgerißen, ein zweiter stark zerquetscht.

Stuttgart. Die hier garnisonirenden Truppen kamen heute vormittag aus den Manövern zurück und zwar zog wenige Minuten nach 9 Uhr das 2. Bat. des Gren.-Reg. „Königin Olga" Nr. 119 durch die kgl. Anlagen kommend über den Schloßplatz; 20 Min. später folgte auf demselben Wege das 1. Bat., beide mit den Spielleuten an der Spitze, das 3 Bat. marschierte um 9¾ Uhr mit der Fahne und der Reg.-Musik ein. In der Schloßgartenstraße schwenkte die Fahnenkompagnie mit dem Musikcorps nach dem Wilhelmspalaste ab, wo die Fahne abgegeben wurde und stellte sich später auf dem Schloßplatze wieder an die Spitze des Regiments. Zahlreiches Publikum sammelte sich auf dem Schloßplatze und der Königsstraße und begrüßte die Heimkehrenden. Punkt 10 Uhr,

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Aber wie konnten Sie unter solchen Verhältnissen der Verlobung mit Herrn Congreve zustimmen, Olga?" fragte Regina verwirrt.

„Pah — ich that es nur, um Zeit zu gewinnen — in wenigen Tagen hoffe ich die lästigen Fesseln abschütteln und mich mit Belmonte vereinigen zu können."

„Olga — was haben Sie vor?" rief Regina bestürzt.

„Seien Sie ohne Sorge, Kleine — wenn ich Ihnen nichts sage, trifft Sie keine Verantwortung. Ich war gestern in der Oststraße, wo Belmonte's kranke Mutter und die Schwester wohnen — der jüngere Bruder ist in Florenz —, um Nachrichten von meinem Verlobten, der eben in Philadelphia weilt, zu holen. Es geht ihm eben erträglich, doch besteht der Arzt darauf, ihn spätestens im Januar an die Riviera zu schicken, und da wir Beide gänzlich mittellos sind, so zermartere ich mir das Hirn, um Hilfe für meinen armen Liebling zu schaffen."

„Warum wenden Sie sich nicht offen an Herrn Palma, Olga?" fragte Regina lebhaft; wenn Sie ihm vorstellen, wie Sie an Ihrem Verlobten hängen und daß ein Aufenthalt im Süden sein Leiden heben würde, so bin ich gewiß —"

„Daß er mir seine Millonen zur Verfügung stellen würde", fiel Olga dem jungen Mädchen bitter auflachend ins Wort; „o Regina — Sie kennen ihn nicht. Aber horch — da schlägt's schon fünf Uhr — ich muß eilen, unbemerkt meine Zimmer zu erreichen. Dabei fällt mir ein, daß Sie vermutlich noch gar nicht wissen, daß Cleopatra in den nächsten Tagen hier eintrifft und weßhalb sie kommt?"

„Cleopatra?" wiederholte Regina verwirrt; „wer ist denn das?"

„Wie? Kennen Sie die „Perle der Antillen" nicht? Brunella Carew ist eine bezaubernde, sehr reiche junge Witwe aus Kuba und Elliot Palma's Klientin. Sie hat sich's in den hübschen Kopf gesetzt, Frau Palma zu werden und ihre Chancen stehen nicht schlecht. Adieu, Regina, vergeben sie mir, daß ich Sie nicht schlafen ließ, aber ich mußte mich einmal gegen eine teilnehmende Seele aussprechen." — —

Ziemlich bleich und übernächtig erschien Regina am Morgen gegen 8 Uhr im Frühstückszimmer; Herr Palma saß am Fenster und las die Zeitung und erwiederte Regina's Morgengruß in einsilbiger Weise. Während sie die Spiritusflamme unter der Kaffeemaschine anzündete, sagte Herr Palma wie beiläufig:

„Bei dem heftigen Schneegestöber werden Sie am besten thun, heute nicht auszugehen, Regina."

„Das wird sich kaum einrichten lassen", entgegnete das junge Mädchen ruhig, „da heute die Hauptprobe in Frau Brompton's Haus stattfindet."

„Dann benutzen sie jedenfalls den Wagen — ich werde gleich die nötigen Befehle geben. Wann beginnt die Probe?"

„Um 1 Uhr."

Auf Regina's Teller lag ein geschlossenes Kouvert; sie murmelte ein leises „danke" und ließ das Kouvert in ihre Tasche gleiten. Herr Palma legte jetzt seine Zeitung fort und Regina's bleiches Aussehen gewahrend, sagte er:

„Sie sehen erbärmlich aus, wann sind Sie denn zur Ruhe gegangen?"

„Ziemlich spät — ich schrieb noch einen langen Brief an Mama und nachher konnte ich nicht schlafen."

„Hm — es scheint so. Sobald die Probe zu Ende ist, fahren Sie nach Hause und legen sich zu Bett, damit Sie heute Abend zu Tisch wieder frisch sind. Ich habe Gäste und möchte denselben mein Mündel auch möglichst vorteilhaft präsentieren.

XXII. Kapitel.

Das Schneegestöber, welches gegen Mittag noch zugenommen hatte, hinderte Regina nicht, sich zu der Probe in Frau Brompton's Haus zu begeben — nur wenn sie dorthin ging, durfte sie hoffen, unbemerkt mit Patterson zusammentreffen können.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

eine Stunde früher als man sie erwartete, hielten das 1. und 2. Bat. des Inf.-Reg. Kaiser Friedrich Nr. 125 vor dem kgl. Schlosse, während die Fahnenkompagnie mit der Regimentsmusik die Fahnen in den Wilhelmspalast brachte. An der Spitze marschierte das 2. Bat., das 1. folgte unmittelbar, mit den Spielleuten an der Spitze, nach. Das Kommando führte Oberst v. Kamerer. Auch das Ulanenregiment König Karl Nr. 19 traf gegen 10 Uhr in seiner Kaserne vor dem Königsthore ein; die Reg.-Standarte wurde bald darauf in den Wilhemspalast verbracht. Die Truppen waren heute nacht in Notquartieren. Die Biwak wurden abbestellt.

Fellbach. Der hiesige Stuttgarter Bote Ebinger fiel von seinem Wagen, wobei er mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen davontrug.

Winnenden, 15. Sept. Marktbericht. Auf unsern gestrigen Jahrmarkt hat die starke Einquartierung in der ganzen Umgegend sehr nachteilig eingewirkt, was sich namentlich auch beim Viehmarkt bemerkbar machte, denn es waren nur zugeführt; 128 Ochsen, 132 Stiere, 197 Kühe und 154 St. Schmalvieh; sodann 320 Milchschweine, Preis 30—40 ℳ pr. Paar, und 56 Läufer, Preis 40—50 ℳ pr. Stück, im Ganzen also 987 Stück. 1 Paar Ochsen im Preis von 942 ℳ 86 ₰ wog 30 Ztr., mithin kommt 1 Ztr. leb. Gewicht auf 31 ℳ 43 ₰. Der Handel ging, beim Fettvieh namentlich, ziemlich lebhaft, beim Jungvieh war dies weniger der Fall. Die Preise erlitten keinen weiteren Rückgang, doch fand auch kein Aufschlag statt.

Winnenden, 15. Sept. Unsere Einquartierung belief sich in den letzten zwei Tagen auf 50 Off., 842 Mann und 231 Pferde; von heute auf morgen haben wir zum Schluß noch 51 Off., 983 Mann und 89 Pferde. Vom 13. auf 14. kamen noch 110 Mann mit Notquartier hinzu. Die Nachbarorte waren verhältnismäßig ebenso stark belegt. Die Manövergefechte nahmen am 13. bei Waldrems, zwischen hier und Backnang, ihren Anfang und zogen sich über Stiftsgrundhof und Nellmersbach bis Leutenbach, ¼ Stunde von hier, zurück. Statt eines Biwaks wurde dann nachmittags bei Leutenbach wieder ein sehr besuchtes Abkochlager aufgeschlagen. Am 14. wurden die Gefechte bei Leutenbach wieder aufgenommen; dieselben zogen sich in der Richtung gegen Schwaikheim hin. Heute begann das Feuer nahe bei der Stadt. Um ½10 Uhr erschienen JJ. MM. der König und die Königin im Manövergelände; dieselben nahmen Stellung auf der Anhöhe im Breitlauchfeld, gegen Schwaikheim hin, woselbst man einen prächtigen Ueberblick über das Ganze hatte. Die Königin ließ dort den Schultheißen Schmid von Schwaikheim, welcher die Aufmerksamkeit hatte, Ihrer Majestät bei der Durchfahrt einen Blumenstrauß zu überreichen, zu sich an ihren Wagen rufen und richtete freundliche Worte an ihn, um ½12 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen, worauf um 12 Uhr auf der Anhöhe hinter Schwaikheim eine Parade vor Ihren Majestäten stattfand. Eine grenzenlose Menschenmenge aus allen Himmelsgegenden hatte sich sowohl zum Manöver als zur Parade eingefunden, um das seltene Schauspiel zu genießen, zugleich um das geliebte Königspaar zu sehen.

Geislingen, 15. Sept. Ein Buchdruckerei-Gehilfe machte gestern nach Feierabend noch in dem angrenzenden Garten Schießversuche mit einer Windbüchse. Unglücklicherweise ging die Kugel fehl und traf ein 2½ Jahre altes Knäblein in den Kopf, wo sie im Gehirn stecken blieb. Das Kind ist die meiste Zeit bewußtlos. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Schütze machte selbst sofort Anzeige beim Gericht.

Hohentengen, 15. Sept. Einem Radfahrer flog auf der Heudorfer Steige eine Gans in das im schnellsten Laufe befindliche Rad. Der Radler stürzte, verletzte sich durch den Fall am Arm und namentlich an der Kniescheibe so schwer, daß er weder stehen noch laufen konnte und per Pferdefuhrwerk mit Hinterlassung des Rads in seine Heimat zurückbefördert werden mußte.

Neresheim, 15. Sept. Zu Ehren des nach Calw abgehenden Oberamtmanns Lang hier versammelte sich gestern Abend eine über 100 Personen zählende Gesellschaft von Stadt und Land im Gasthof zur Traube. Die zahlreiche Beteiligung, sowie die Reihe von Toasten gaben Zeugnis davon, wie beliebt der Scheidende hier war. Seine Bemühungen um das große Werk der Härdtsfelder Wasserversorgung, die Vereinigung von Schloß mit Stadt Neresheim, die Errichtung einer Kleinkinderschule dahier, Gründung von Raiffeisen'schen Darlehenskassenvereinen 2c. sind sämtlich von Erfolg gekrönt gewesen. Die hiesigen bürgerl. Kollegien haben dem thätigen Beamten wegen seiner Verdienste um unsere Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Schwarzenbronn OA. Mergentheim. Zwei mit Vorräten gefüllte Scheuern des Schultheißen und Oekonomen Stahl brannten nieder.

Biberach, 14. Septbr. In Eichbühl ging letzten Freitag auf der Weide eine stattliche Kalbel durch und verlor sich im Walde. Da sie bis gestern nicht gefunden wurde, gingen beherzte Jäger auf die Suche. Die Kalbel scheint von dem Vorhaben der Söhne Nimrods Wind bekommen zu haben und stellte sich gestern mittag dem erfreuten Eigentümer vor der Stallthüre ein und bezog wieder ihre Behausung. Die Treibjagd nahm so einen recht gemütlichen Verlauf und verlief ohne — Blutvergießen.

Köln, 17. Septbr. Heute Nacht fuhr am hiesigen Bahnhof ein Güterzug auf den mit Reservisten besetzten Personenzug. Zwei Personen wurden getötet, elf Personen schwer, viele leicht verwundet. Der Personenzug hatte den Südbahnhof passiert, als die Notleine gezogen wurde, weil angeblich ein Reservist aus dem Zuge gefallen sei. Dies veranlaßte, daß der dahinter herkommende Güterzug auffuhr. Der Verkehr ist wieder frei. Aerzte und Krankenwagen waren sofort zur Stelle.

— Die „M. N. N." eröffnen eine Sammlung für die Notleidenden in Hamburg.

Berlin, 16. Sept. Der amtliche Cholerabericht vom 15. Septbr. meldet aus Hamburg 306 Erkrankungen, 128 Todesfälle; im Reg.-Bez. Schleswig, Altona 3 bezw. 4; Wandsbeck 7 bezw. 1; Reg.-Bezirk Lüneburg, Wilhelmsburg 5 bezw. 2; Stadt Stettin 2 bezw. 2; Reg.-Bez. Stettin an 2 Orten im Kreise Naugard und Randow 1 bezw. 2.

Berlin, 19. Sept. Gestern kamen drei neue Fälle asiatischer Cholera vor, die sämtlich von Hamburg eingeschleppt sind. Im Krankenhause Moabit befinden sich noch 32 Männer 19 Frauen.

Potsdam, 16. Septbr. Nach dem letzten Bulletin befindet sich die Kaiserin nach einer sehr guten Nacht vollkommen wohl, ebenso die Prinzessin.

Hamburg, 13. Sept. Die „Weser-Ztg." berichtet, daß der Kaiser für Hamburg 30,000 ℳ gespendet hat.

Hamburg, 19. Sept. Von vorgestern bis gestern Mittags wurden 286 Personen krank und 127 Todesfälle gemeldet, wovon auf Samstag 190 Kranke und 82 Tote entfallen. Der Transport beschränkte sich Samstag auf 163 Kranke und 53 Tote. Es ist eine merkliche Abnahme zu verzeichnen, da unter den Meldungen 57 Nachmeldungen mehr sind, als vorgestern.

Paris, 16. Sept. 233 Kranke sind in den Hospitälern. 45 neue Erkrankungen und 11 Todesfälle. In St. Quen 4 Todesfälle, Toulouse 4 Erkrankungen, Dieppe 1 Todesfall. In 7 Orten des Norddepartement sind 18 Erkrankungen und 12 Todesfälle vorgekommen.

Vermischtes.

— Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart weist Ende August d. Js. einen Versicherungsstand von 358½ Mill. und ein Bankvermögen (einschließlich Extrareserven von 16,2 Millionen Mark) von 95½ Millionen Mark aus. Neue Versicherungsanträge wurden bis dahin im laufenden Jahre über 26,7 Millionen Mark d. i. 5,2 Millionen Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres gestellt. Sterbfälle wurden angemeldet zusammen über ℳ 3 382 441.— Bis jetzt hat die Bank trotz starken Versicherungsstockes in Hamburg noch keinen einzigen Cholera-Todesfall zu verzeichnen. Als Dividende gewährt die Bank im laufenden Jahre nach ihrem Plan B (steigende Dividende) 3% der Gesamtprämiensumme und nach Plan AII 40% der lebenslänglichen und extra 20% der alternativen Zusatzprämie; allein auf die lebenslängliche Prämie berechnet kommen die letzteren Prozentsätze einer Dividende bis zu 70% gleich.

Als sie um ein Uhr in den Wagen stieg, den Herr Palma für diese Stunde befohlen hatte, waren Frau Carew und ihre kleine Tochter gerade angekommen und von Frau Palma empfangen worden. Regina erblickte die Fremden nur im Fluge und dankte Gott, daß sie nicht gesehen wurde und somit der Vorstellung entging.

Die Probe dauerte ziemlich lange, doch fiel Regina's Solo sehr befriedigend aus und so hatte der Professor nichts dagegen einzuwenden, daß sich das junge Mädchen kurz vor vier Uhr entfernte.

Glücklicherweise erreichte Regina einen in der Richtung des Parkes fahrenden Trambahnwagen und so durfte sie hoffen, nicht allzu spät zu erscheinen. Der Wagen war sehr besetzt, Regina saß dicht neben einem alten Herrn mit schneeweißem Haar und wider Willen vernahm sie einzelne Worte aus der Unterhaltung, welche ihr Nachbar mit seinem Gegenüber, einem militärisch aussehenden ältlichen Herrn, führte. Es war die Rede von dem gestrigen Ball bei Frau Tarrant und der weißhaarige Herr bemerkte unter Anderem:

„Oberst — Sie hätten Palma gestern Abend sehen sollen; er war die stolzeste Erscheinung von Allen, die Frauen umschwärmten ihn geradezu und es ist wahrhaftig kein Wunder, wenn er anspruchsvoll wird."

„Seltsam, daß er noch nicht verheiratet ist," meinte der Andere.

„Hm — Wahl ist Qual," citierte der alte Herr lachend, „man sagt übrigens, Palma stehe im Begriffe, sich endlich in Hymen's Fesseln schlagen zu lassen. Eine junge, liebreizende Witwe, deren Besitz nach Millionen zählt, soll es ihm angethan haben; sie ist seine Klientin, und der Prozeß, den er in ihrem Interesse zu einem glücklichen Ende geführt, wird ihm aller Wahrscheinlichkeit nach seine Freiheit kosten. Die fragliche Dame ist eine Kreolin; sie hat für einige Tage die Gastfreundschaft Palma's angenommen und man sagt —"

Den Schluß der Unterhaltung vernahm Regina nicht mehr, da sie in diesem Augenblick aussteigen mußte, hastigen Schrittes eilte das junge Mädchen durch die Oststraße und stand endlich tief atmend am Parkthor. Diesem gegenüber, an der Ecke der Straße, hielt ein geschlossener Wagen. Regina warf einen flüchtigen Blick auf das Gefährt und betrat dann den Park; wenige Schritte vom Thor entfernt stand Patterson mit mürrischem Gesicht und Regina entgegengehend, sagte er unzufrieden:

„Kommst Du endlich? Ich glaubte schon, Du hieltest mich zum Narren."

„Ich konnte nicht früher kommen," sagte Regina hastig.

„Na, schon gut — was hat denn der Wagen dort an der Ecke zu bedeuten?"

„Das weiß ich nicht — Wagen und Kutscher sind mir fremd."

„So? Die Sache scheint mir verdächtig, Regina — wartet der Wagen wirklich nicht auf Dich?"

„Nein — Niemand weiß, daß ich hier bin. Hier sind 45 Dollars — mehr besitze ich einstweilen nicht. — Ich habe noch gestern Abend an meine Mutter geschrieben und werde ihre Antwort abwarten, bevor ich Sie wiedersehe."

Patterson hatte das Geld in seine Tasche gleiten lassen; jetzt sagte er finster:

„Zweifelst Du noch immer, daß Du mein Kind bist?"

„Ja — bevor mir nicht vollgütige Beweise vorgelegt werden, zweifle ich daran."

„Minnie hat mich bei Dir verleumdet, „wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen", heißt es im Sprichwort."

„Meine Mutter hat niemals Ihren Namen genannt — was ich über Sie gehört habe, verdanke ich Hannah. Wo ist sie übrigens jetzt?"

„Ich weiß es nicht — wir haben uns überworfen. Aber noch Eins, Regina — ich muß Deine Photographie haben — und zwar will ich dieselbe immer auf meinem Herzen tragen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mahn- und Warnruf!

Seit der Einführung der unbeschränkten Gewerbefreiheit hat die Zahl der Hausierer und Detailreisenden wie in ganz Deutschland so auch in Württemberg, insbesondere in den letzten 10 Jahren, in erschreckender Weise zugenommen und sie sind vielfach zu einer förmlichen Landplage geworden. Der Hausierer führt die Waren mit sich, die er verkauft, der Detailreisende aber zeigt nur Muster vor, um von den Leuten, selbständigen und bediensteten, Aufträge zu bekommen. Die Aufdringlichkeit des Hausierers ist groß, die des Detailreisenden in der Regel noch größer. Mancher kauft dem Hausierer wieder ab, nur um ihn wieder fortzubekommen und seine Unart nicht fürchten zu müssen. Der Detailreisende wirkt aber noch weit schlimmer, als der Hausierer; letzterer will meistens bar bezahlt sein, was doch manchen vom Kaufen abhält; der Detailreisende aber drängt den Leuten förmlich Kredit auf, er erregt die Eitelkeit und Putzsucht und fördert den Leichtsinn. Sehr häufig entstehen so in einem Haushalt nicht nur unnütze Ausgaben, sondern bedenkliche Schulden, die nicht selten den ersten Schritt auf dem abschüssigen Wege zum wirtschaftlichen Ruin nicht nur einer, sondern zahlreicher Familien bilden. Wie oft kommt es vor, daß die Frau oder Tochter eines minderbemittelten Mannes einen Luxus in der Kleidung entwickelt, hinter welchem die gleich und besser Gestellten nicht zurückbleiben wollen! Gerade auf dieses böse Beispiel baut mancher Detailreisende seinen Plan, allmählich ganze Gemeinden, ja weite Gegenden zum Luxus zu verleiten, der früher oder später an dem kreditnehmenden Publikum bitter sich rächt.

Der Hausierer und der Detailreisende wissen mit einer Zungenfertigkeit ohnegleichen die Güte, Schönheit und Billigkeit ihrer Waren anzupreisen. Nur in den seltensten Fällen aber besitzt das Publikum eine genügende Warenkenntnis, weshalb es häufig in hohem Grade überteuert und geprellt wird. Die Hausfrau kauft gelegentlich „echte Leinwand", welche nach der ersten Wäsche sich als geringes Baumwollgewebe erweist, Wollstoffe, welche entweder aus Shoddy (aus alten Wollfetzen hergestellter sogen. Kunstwolle) oder gar zu einem großen Teil aus Baumwolle bestehen, ein Zeug, das im ersten Regen zusammenschrumpft oder nach kurzem Tragen wie Zunder auseinanderbricht, kurz Waren aller Art, mit welchen man in der Regel betrogen ist. Unter dem unwahren Vorgeben, daß die Ware aus einer Konkursmasse spottbillig verkauft werden müsse, hängen zahlreiche Hausierer, und ebenso auch Veranstalter von Wanderlagern, dem Publikum einen Schund auf, den der ansässige Kaufmann nicht führen kann; dieser würde ja von dem Publikum mit Recht für Uebervorteilung zur Rechenschaft gezogen; aber wer Ramschwaren verhausiert, läßt sich in der gleichen Gegend nicht wieder blicken.

Ladenhüter, die nicht mehr anzubringen sind, werden auf dem Hausierwege noch immer verkauft ja es giebt sogar Fabriken, welche Schundwaren ausschließlich für Hausierer herstellen, angefangen von Kleidungsstücken aller Art bis hinaus zu den billigsten Haushaltungsgeräten, wie Bürsten und dergl.

Der Detailreisende zeigt nicht selten vorteilhaft aufgemachte Muster vor; kommt dann nach einiger Zeit die Ware, so sieht der Besteller häufig, daß er dieselbe Qualität in einem ansässigen Geschäft um einen viel billigeren Preis hätte bekommen können. Hat doch z. B. die Firma Stempel & Co. in Leipzig dieses Frühjahr durch ihren Detailreisenden in Württemberg baumwollene Tricothemden an Privatleute zu 6½ und 7 ℳ das Stück verkauft, eine Qualität, die nach dem eingezogenen Urteil von vier völlig unbeteiligten Sachverständigen in jedem reellen Ladengeschäft zu höchstens 3 ℳ 50 ₰ zu bekommen ist. So ein Detailreisender hat freilich auch bedeutende Reiseauslagen und diese wollen hereingebracht sein. Der ansässige Geschäftsmann aber hat diese Reisespesen nicht und kann deshalb billiger verkaufen.

Wie gefährlich das Kreditgeben dieser Detailreisenden und auch einzelner Hausierer bezw. Hausiererinnen wirkt, mag aus der uns bekannt gewordenen Thatsache ersehen werden, daß eine Hausfrau ohne Wissen ihres Mannes bei einer Hausiererin in eine Schuld von 389 ℳ 73 ₰ gekommen ist, welche nur dadurch bereinigt werden konnte, daß die Mutter der Frau ein ausgeliehenes Kapital kündigte und für ihre Tochter die Schuld bezahlte.

Wir möchten daher jedermann dringend raten:

1. Kaufet nur beim seßhaften, als solid bekannten Geschäftsmann. Die auf allen Gebieten herrschende große Konkurrenz sorgt dafür, daß seine Verkaufspreise nicht zu hoch sind. Bei ihm habt Ihr eine Auswahl, ihn könnt Ihr auch zur Verantwortung ziehen, wenn Ihr nicht zu Eurer Zufriedenheit bedient worden seid.

2. Weiset jeden Hausierer und Detailreisenden ab mit der kurzen Erklärung, daß Ihr nichts brauchet, vermeidet jede weitere Erörterung und wiederholet nur immer wieder: „Ich brauche nichts und habe keine Zeit für Sie".

3. Kaufet unter keinen Umständen beim Hausierer oder Detailreisenden Waren auf Kredit, am allerwenigsten aber Waren, wofür ihr keinen Bedarf habt, mag es sein, was es will; es hat zur Folge, daß man in Schulden hinein, aber aus ihnen nicht mehr herauskommt.

Der Ausschuß des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die hiesigen Einwohner

werden auf die in Nr. 109 ds. Blattes vom 15. September 1892 abgedruckte Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 9. Sept. 1892 betreffend die Anzeigepflicht bei Cholera, behufs genauer Nachachtung aufmerksam gemacht.

Calw, den 19. Sept. 1892.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege wird am Donnerstag, den 22. September, nachmittags 2 Uhr, vor dem Rathaus gegen sogleich bare Zahlung eine

Kuh

versteigert.

Gerichtsvollzieher
Schlee, St.-V.

Privat-Anzeigen.

Verloren

am Sonntag eine **Korallenbroche** (durch die Schul- und Kronengasse). Abzugeben bei

Stadtpfarrer **Eytel.**

Wegen Wegzugs habe ich eine große

Wohnung

mit Glasabschluß und allen sonstigen Erfordernissen ab Mitte Oktober zu vermieten.

Traugott Schweizer.

Ein freundliches

Logis

ist bis Martini oder später zu vermieten. Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Ausgang dieses Monats treffen die ersten Waggons sehr schöne

hessische

Mostäpfel

ein. Da das Obst wirklich schon reif ist, geht die Obsternte rasch vorüber und dürfte bald beendigt sein. Aus diesem Grunde ist zeitiger Einkauf zu empfehlen und nehme ich Bestellungen zu laufenden Tagespreisen entgegen.

D. Herion.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM / AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Zum Reparieren von

Schuhen und Stiefeln

empfiehlt sich

F. Widmann, Schuhmacher, beim Weinsteg.

Kaffee!

feinschmeckend, ungebrannt, ½ Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,
vorzügliche Mischungen, stets frisch gebrannt: ½ Pfd. 75, 80, 85 ₰,
für Wiederverkäufer:
Superior grün Santos,
Pfd. ℳ 1. 15,
dto. gebrannt, Pfd. ℳ 1. 40,
bei größerer Abnahme tritt Preisermäßigung ein.

J. Fr. Oesterlen.

Würzbach,
Oberamts Calw.

Bau-Accord.

Die Grab- und Maurerarbeiten bei Erstellung eines Back- und Waschhauses mit Keller vergebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Plan, Ueberschlag und Accordsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir die bezüglichen Offerte bis

Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags 1 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 15. September 1892.

Christian Keppler,
Bauer.

Hohe Provision!

An allen Orten Deutschlands werden **tüchtige Agenten** zum **Vertriebe eines lucrativen Artikels** gesucht. **Bei flottem Verkauf festes Gehalt.** Offerten sind, unter Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub Chiffre C. O. 334 an HAASENSTEIN & VOGLER A.G. in Karlsruhe einzusenden.

Möttlingen.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld,

das auch längere Zeit stehen bleiben könnte, hat in einem oder mehreren Posten gegen gute Sicherheit auszuleihen

Christian Lanzmann.

Bestellungen auf

Schleifsteine

(beste Qualität) nimmt entgegen

Fr. Herzog, Messerschmied.

Ein Schleifstein mit 75 cm Höhe ist vorrätig.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Planino

zu verkaufen.

Ein neues, kreuzsaitiges, nur einige Wochen gespieltes, wird Wegzugs halber wieder billig abgegeben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, energischer

techn. Leiter

von einer Decken- und Lodenfabrik gesucht. Solche Herren, welche Fachkenntnisse der Spinnerei, Weberei und Appretur besitzen, wollen sich umgehend melden.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Stellung lohnend und dauernd.

Offerten unter G. S. an Rudolf Mosse, Hameln a. W.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Brotpreise.

Bei den Mitgliedern der **freien Bäckergenossenschaft von der Stadt und Amt** kosten von heute an

4 Pfund weiß Brot 52 Pfg.,
4 Pfund schwarz Brot 44 Pfg.

Der Ausschuß.

1892r Weisswein,

deutsches Produkt, sehr gute Qualität, ist von Montag, den 26. ds. Mts. an bei uns zu haben. Preis Mk. 42. —, bei Barzahlung Mk. 40. — pr. Hektoliter.

Wie bisher nehmen wir auch für diesen Herbst Bestellungen auf **Württembergische, Badische, Elsäßer, Pfälzer und Rheinhessische Rot- und Weißweine** gerne entgegen und sichern bei bester Bedienung die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvollst

Giebenrath & Klinger.

Schwarze Cachemirs,

20 Qualitäten, 80 ₰ bis 300 ₰,

Schwarze Jacken- und Mantelstoffe,

prächtige, solide Fabrikate,

halte empfohlen.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen!

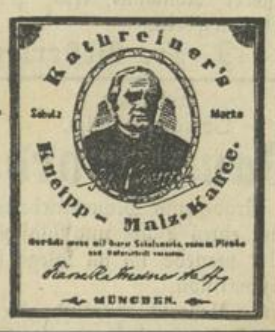
Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Scheveningen 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Man lasse durch das ähnliche Aeussere anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur noch kurze Zeit. **Lindenstraße 51.**

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler **Hans Petersen, München.**

Eintrittspreis ℳ **1.—.** Dutzendbillete, täglich gültig ℳ **6.—.**
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50** ₰.
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens ½9 Uhr bis Dunkelheit.

Mostpreßtücher

in bester Qualität empfiehlt billigst
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Zerbrochene

Gegenstände kittet man am allerbesten mit **Plüss-Staufer's Universalkitt.** Echt und billig bei
E. Sänger in Calw.

Filzhüte

zum Färben und Façonieren besorgt

Pauline Heldmaier.

MAGGI's Suppenwürze zu haben bei **Carl Sakmann.**

So billig

wie der nunmehr im **99. Jahrgange** erscheinende, **täglich zweimal** zur Ausgabe gelangende

„Pforzheimer Beobachter"
(Badisch-Schwäbische Grenz-Zeitung)

ist wohl keine andere Zeitung von diesem Umfange und der Reichhaltigkeit des Inhaltes. Nur

2 Mark

einschließlich der Bestellgebühren kostet der **„Pforzheimer Beobachter"** nebst dem wöchentlich zweimal beigegebenen **„Pforzheimer Unterhaltungsblatt"** pro Vierteljahr.

Der **„Pforzheimer Beobachter"** berichtet rasch und zuverlässig über die wissenswertesten Vorkommnisse auf allen Gebieten unter möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und Berufsarten, **insbesondere der so bedeutsamen Bijouterie-Branche.**

In besonderer Reichhaltigkeit finden sich im **„Pforzheimer Beobachter"** alle irgendwie interessirenden Nachrichten aus **Baden,** sowie aus **Württemberg.**

Zahlreiche **Mitarbeiter** in Stadt und Land unterstützen die Redaktion in ihrem Bestreben, stets das Beste und Zuverlässigste zu bieten.

Inserate sind in dem „Pforzheimer Beobachter", der hauptsächlich von dem kaufkräftigen Publikum gelesen wird, stets von **wünschenswertem Erfolge.** Er steht darum auch seit langen Jahren mit den ersten Firmen verschiedener Industriezweige in geschäftlicher Verbindung.

Bei **Wiederholung** von Aufträgen wird **angemessener Rabatt** gewährt.

Pforzheim, im September 1892.

Verlag und Redaktion.

Asphalt.

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzzement, Isolierplatten etc.
Holzpflaster.

Württ. Theer- & Asphaltgeschäft
Braun & Volz, Stuttgart.

Deutsches Schweinefett, Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl, 1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig, 1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰,
sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

---

24 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel od. Pomade das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München,** zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Einige Fässer

zu Most und dergl. verkauft

Hamm z. Krappen.

Theater in Calw.

Direktion: **Wilh. Clement.**

Im Saale des Gasthofs z. bad. Hof.
Dienstag, den 20. Sept. 1892.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akt von A. Elz.

Hierauf:

Das Versprechen hinter'm Herd.

Singspiel aus den österreichischen Alpen in 2 Akten von A. Baumann.

Von dem Grundsatze ausgehend: „Wer Vieles bringt, bringt Jedem etwas", habe ich für heute ein abwechslungsreiches Programm gewählt und erlaube mir, unter Zusicherung eines genußreichen Abends zu freundlichem Besuche einzuladen.

Hochachtungsvollst
W. Clement, Theaterdirektor.

Preise der Plätze:
Erster Platz 1 ℳ, zweiter Platz 50 ₰, Kassaöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Billetvorverkauf findet bei Hrn. Friseur Bayer statt und stellen sich die Preise wie folgt: erster Platz 90 ₰, zweiter Platz 40 ₰.

In Vorbereitung:
Verlorene Ehre.
Rattenfänger von Hameln.

Calw. Fruchtpreise am 17. September 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	3	3	3	—	8	—	8	—	8	—	24	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	126	126	126	—	7	40	6	99	6	85	880	40	—	—	—	10
Haber, alter	24	8	32	26	6	7	60	7	41	7	—	192	80	—	—	—	24
neuer		19	19	19	—	6	80	6	66	6	50	126	60	—	—	—	26
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	24	156	180	174	6							1223	80				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw